



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Mil. Bitta. Nr. 80. M. Jahrgang. Eigentum der Deutschen Zeitungsverlags-Aktien-Gesellschaft. — Gekauft in das Verzeichnis der regelmäßigen Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arad, unter Zahl 37/1938.

Schriftleitung u. Verwaltung: Arab, Piata Pleveii 2. Freitag, den 14. Juli 1939. Fernsprecher: 16—39. Postfach-Konto: 87.119.

Ferien für das Parlament und Senat

Bukarest. Ministerpräsident Armand Calinescu hat heute sowohl im Parlament, wie auch im Senat mit einem königlichen Dekret die Sitzungen geschlossen und die Parlamentarier in Sommerferien geschickt.

Japan stellt England Bedingungen

Tokio. Samt japanischer Presseführung wurde in der gestrigen Sitzung der Vertreter der Armee und des Außenministers beschlossen, mit England in der künftigen Frage nur dann zu verhandeln, wenn England vorher auf die Unterstüzung des Schang Hai Schel-Systems unbedingt verzichtet.

Getreidelieferung für die Armee

Arad. Die hiesige Handels- und Gewerbelammer ersucht sowohl die Landwirte wie Genossenschaften und Getreidehändler, die über Getreidevorräte verfügen, sie mögen an das 7. Armee-Korpskommando in Hermannstadt ein gestempeltes Angebot über Weizen- und Getreidelieferung machen.

England bringt sein Del in Sicherheit

London. Die gestrige Sitzung des Unterhauses dauerte bis 3 Uhr in der Nacht. Es wurde über ein Gesetzesentwurf zur Errichtung unterirdischer Petroleumraffinerien verhandelt.

Eisenbahnermäßigung für Lehrer

Bukarest. Das Unterrichtsministerium intervenierte bei der Eisenbahngeneraldirektion, daß Lehrer und Lehrerinnen, die zu einem Kurs fahren, auf Grund ihrer Legitimation nur die halbe Fahrt auf der Eisenbahn bezahlen müssen und mit ihrer Einfahrtkarte auch zurückfahren können.

Italienisches Blatt schlägt vor

Nur 7 Punkte — u. ein langer Frieden ist sicher

Vergebenes „Strangziehen“ in Moskau — Der Papst arbeitet weiter im Interesse des Weltfriedens

Das „Strangziehen“ der britischen Diplomatie im Kreml angeblich die letzte Konsequenz, die das stolze Abkommen zu müssen glaubt. Die Londoner stets gutunterrichtete „United Press“ will aus

eingeweihten Kreisen erfahren haben, daß Außenkommissar Molotow in seiner gestrigen Unterredung mit den Botschaftern Englands und Frankreichs auch die englisch-französischen Vorschläge abgelehnt hat.

Das italienische Blatt „Il Corriere“ schlägt den Westmächten folgende 7 Punkte vor unter welchen die Achsenmächte Deutschland, Italien und Spanien bereit wären, einen langen Frieden zu garantieren:

1. England und Frankreich sollen das Recht Italiens auf Korsika, Lusia, Malta und Dschibuti anerkennen.
2. Anerkennung der deutschen Ansprüche auf Danzig, den Korridor und die deutschen Kolonien.
3. Rückgabe Siziliens an Spanien.
4. Die kapitalistischen Staaten sollen den Übergang von der Kriegswirtschaft zur normalen Wirtschaft erleichtern.
5. Anerkennung der Rechte aller deutschen Volksgruppen in Europa.
6. Deutschland und Italien werden England bei der Gründung eines jüdischen Staates außerhalb Europa und Palästina beihilflich sein.
7. Als Gegenleistung garantieren Deutschland und Italien den demokratischen Mächten einen langen Frieden.



Der bulgarische Ministerpräsident und Außenminister Stojewitsch wurde im Auftrage des Führers vom Reichsaußenminister von Ribbentrop am Berliner Bahnhof begrüßt.

Engl. Regierungsblatt schreibt über

Möglichkeit einer Volksabstimmung in Danzig

London. Im Zusammenhang mit der gestrigen Chamberlain-Erklärung meint das Regierungsblatt „Times“ feststellen zu können, daß

in der Danziger Frage der Weg zu den Verhandlungen offen stehe.

Das Blatt schreibt auch über die Möglichkeit einer Volksabstimmung in Danzig,

fügt aber auch gleichzeitig hinzu, es bestünden viele Gründe

dafür, daß ohne Erfüllung gewisser Bedingungen Danzig nicht ins Reich zurückkehre.

„Wir wissen es wohl“, schreibt das Blatt, daß Danzig niemals polnisch wird, und bezweifeln auch keine Minute den deutschen Charakter der Feststadt.

Wir wollen nur, daß eine Veränderung in der Lage Danzigs seinen Handel nicht vernichte.

Schlüssig betont das Blatt, daß ohne Dazwischentreten Englands, Deutschland und Polen gegeneinander schon längst Krieg führen würden.

Unverträgliche Stille in Amerika

New York. In den USA herrscht seit einer Woche fast unverträgliche Stille, die bereits 60 Menschen zum Opfer forderte. Der größte Teil der Bevölkerung von New York verbringt die Nächte im Freien.

Schuhe werden billiger

Sinai. Die Lederfabrikanten haben an ihrem hiesigen Landbestore festgesetzt, daß zufolge der Erwekung der Verkauf von Fußwaren stark zurückgegangen ist. Nun haben sie die Errichtung einer gemeinsamen Organisation mit dem Ziele beschlossen, die Leder- und Fußwerkpreise herabzusetzen.

Polnische Furcht vor einem Krieg

Ständig eine Million Mann unter Waffen

London. Im Auftrage der polnischen Regierung ist Oberst Noh nach London gefahren, um die Anleiheverhandlungen zwischen England und Polen zu Ende zu führen.

Polen bekommt eine größere Rüstungsanleihe und 20 Millionen Pfund, wodurch es in der Lage sein wird, ständig ein Heer von 1 Million Mann zu halten.

Warschau. In ganz Polen sammelt die Bevölkerung aus Angst vor dem Krieg das Silbergeld. Die Nationalbank hat schon ihre ganzen Silbergeldvorräte in Wertpapiere gebracht, doch sind alle Wägen sofort verschwunden. Wahrscheinlich wird man in Polen neues Silbergeld prägen müssen, weil die Hartgeldplage viel Kalamitäten verursacht.

Wer in 1918 hier zuständig war, ist rumänischer Staatsbürger

Bukarest. Die in Parlamentärkreisen verläutelt, beabsichtigt die Regierung die Angelegenheit der aus den Staatsbürgerlisten ausgebliebenen Personen endgültig zu regeln. Demnach soll ein Dekretgesetz er-

bracht werden, wonach jene aus den Staatsbürgerlisten ausgebliebenen Personen, die im Jahre 1918 hier zuständig waren, ohne weitere Formalitäten nachträglich in die Staatsbürgerlisten aufgenommen werden.

London. „Daily Mail“ meldet aus der Stadt des Vatikans, daß Papst Pius XII. auch in seiner Sommerresidenz, im Kassell Gandolfo seine diplomatische Aktion im Interesse der Wahrung des Weltfriedens fortsetzt. Im Zusammenhang mit dieser seiner Tätigkeit empfing gestern der Papst die Sekretäre der diplomatischen Vertretungen des Vatikans in London, Bukarest und Belgrad.

Paris. Das Blatt „Oeuvre“ wirft die Frage auf, ob Mussolini in der Danziger Sache nicht den diskreten Vermittler zwischen Polen und dem Deutschen Reich spielen könnte. Er wäre die geeignete Person sowohl des Einflusses der westlichen Demokratien auf Polen zu mächtigen, auf der anderen Seite aber die Reichsregierung nachgiebiger zu stimmen, so daß in der Danziger Frage eine Kompromißlösung zustandekommen könnte.



Das Arbeitsministerium hat verfügt, daß Ingenieure, die ohne Meisterbuch eine Werkstatt unterhalten, keine Beihilfen anstellen dürfen.

Der französische Gesandte ist über die Verhandlungen im Krenl mit Molotov wenig zuversichtlich und der Meinung, daß man wieder vergebens einige Stunden zwecklos „geratet“ hat.

In Deutschland wollen derzeit 40 brasilianische Ärzte auf einer Studienreise. Alle sind voll des Lobes.

Die Krader Stahlwerk-Fabrik hat beschlossen ihr Aktienkapital auf 4 Millionen Lei zu erhöhen. In die Direktion wurde Ludwig St. (phon) und Josef Stagny gewählt.

In ganzen Lande sind die Patallaureatsprüfungen beendet und 40 Prozent der Kandidaten durchgefallen.

Die großen Gerichtsferien beginnen Samstag, den 16. Juli.

Zwischen dem 5. bis 19. August finden in den Vereinigten Staaten, im Staate Virginia, die größten Manöver statt, die jemals in Friedenszeiten veranstaltet wurden.

Der Reckemeter Landwirtschaftsverein sagt darüber, daß die Tagelöhner nicht einmal für einen Tageslohn von 10 Pengö (360 Lei) im Weizenschnitt zu arbeiten geneigt sind.

In Sabarsin wurde die Leiche des ertrunkenen 14-jährigen Mäuer Knaben Juiu Ghiani aus der Marosch gefischt.

In der Generalversammlung der Krader Firma Constructia S. A. R. wurde zum Direktionsmitglied Dr. Ab.ri Hölisch gewählt.

Im Alter von 77 Jahren ist in Krad Frau Anna Krebs, geborene Schrod, gestorben.

In der Nähe von Casablanca vernichtete ein Brand die Feschung von 10 Seltar Weizen.

Aus einer Londoner Meldung ist es zwischen den span. Monarchisten u. Whalangisten in Saragona und Bilbao zu blutigen Demonstrationen gekommen.

Der Krader Einwohner Georg: Derar erkrankte bei der Pollzet die Anzeige gegen einen unbekanntem Mann, der auf der Gasse mit seinem kleinen Mädchen dem Scheine nach spielte und ihm unterdessen die Ohrgelänge ge- (phon) hat. — Der Gauner wird gesucht.

Der neue Patriarch, Nicodim, hat den Wunderkriem von Maglarott, Petrasche Supu, in Kurlens empfangen.

Die beiden bekannten englischen Feilschenspieler Eben und Winston Churchill werden nur im Kriegsfall in die Regierung aufgenommen.

Aus Verordnung des Finanzministeriums übergeben die nach 5 Jahren nicht behobenen Dividenden in den Besitz des Staates.

Aus einer Meldung aus Washington ist die diesjährige amerikanische Weltenernte sehr (phon).

Graf Ciano unter Bloßengeläute in Barcelona eingezogen

Barcelona. Graf Ciano wurde gestern beim Landen im hiesigen Hafen mit 21 Kanonenschüssen, vom Ministerpräsidenten und Innenminister, den Erzbischof der Stadt, den deutschen und italienischen Vorkaufstern und vielen anderen begrüßt. Bei seinem Einzug in die Stadt wurden alle Glocken geläutet.

Den Mittelpunkt der Feierlichkeiten bildete der Vorbeimarsch von 100.000 Whalangisten vor Graf Ciano und General Franco.

Barcelona. Die ganze Nacht all die Stadt einem Lichtmeer, Gruppen wandelten auf den Straßen, die den Duce und Graf Ciano hochleben ließen. Der Graf hielt an die Menge eine Rede, in welcher er mitteilte,

der Duce habe ihn entsendet, um die Verbindung mit dem neuen Spanien aufzunehmen, für das die italienischen Legionäre ihr Blut opferten.

Die spanische Presse hebt hervor, Italien war schon damals an Seite des Generals Franco gestanden, als sein Endsieg noch zweifelhaft war.

Die spanischen Zeitungen sind voll des Lobes über Ciano und betonen, daß er der Ehrengast Spaniens ist.

Allgemein ist man der Meinung, daß Ciano wegen der Gibraltar-Frage in Spanien weilt und jene Laxität bespricht, die Spanien einzuschlagen hat, damit es bei der großen Weltüberverteilung, die unbedingt kommen muß, nicht leer ausgeht.

Dienstauschub der Hochschüler

Wie schon gemeldet, haben die im Jahre 1918 geborenen Jünglinge, falls sie zur Fortsetzung ihrer Studien einen Militärdienstauschub beanspruchen wollen, ihre Gesuche bis zum 15. August beim zuständigen Ergänzungsbezirkskommando einzuweisen.

Im Jahre 1938 einen Dienstauschub erhielten, müssen ihre Gesuche um Verlängerung bis zum 31. Juli vorlegen. Außer den bisher üblichen Zeugnissen muß jetzt dem Gesuch auch eine Quittung über die Bezahlung der Militärtage vom 1. April bis 1. November 1939 beigelegt werden.

Jene Jünglinge, die bereits

Gespenster auf dem Ägäischen Meer

London. „Daily Herald“ weiß darüber zu berichten, daß in der Inselwelt des Ägäischen Meeres große militärische Vorbereitungen im Gange seien.

Die deutsche Dampfer landen auf der zu Italien gehörenden Insel Rhodos und laden ununterbrochen Kriegsmaterial aus. Unter den 16 italienischen Schiffschiffen aber, die im Hafen von Mandraki ankern, befinden sich 2 U-Boote modernsten Typs.

Auf Anordnung General Gra-

zantz aber mußte die Bevölkerung die Insel Patros räumen. Den Beamten wurde aber die Berührung mit der Zivilbevölkerung verboten.

Freispruch im Gataier Raubmord

Remeschburg. Wie bekannt, wurde noch anfangs Dezember vorigen Jahres in der Gemeinde Gataia der reformierte pensionierte Pfarrer Arpad Amre samt seiner Gattin auf grausame Weise ermordet und ausgeraubt. Die Täter konnten aber nicht viel erbeuten, nachdem das Ehepaar kaum etwas Bargeld besaß und nach Aufdeckung der Tat 3000 Lei noch im Schrank vorgefunden wurden.

jährige Sohn Proban's gegen den Landwirt ausfragten und erklärten, Proban hätte die grauenhafte Tat verübt.

Die Gendarmerie verhaftete auf Grund einer Anzeige den Dorfinsassen Jon Proban, nachdem die Gattin und auch der 10-

Das Kriminalgericht verhandelte heute diese Angelegenheit und nachdem gegen Proban keine Beweise vorlagen, der Gerichtspräsident aber feststellte, daß so die Frau wie auch das Kind Proban's abnormal sind, daher ihre Aussagen nicht in die Waagschale fallen, wurde Jon Proban freigesprochen.

Die wirklichen Täter konnten bis heute nicht auffindig gemacht werden.

Im Juni hat Rumänien nach Deutschland Waren um 567 Millionen 805.000 Lei ausgeführt und von dort um 534 Millionen 793.000 Lei eingeführt, England aber nur um 90 Millionen aus- und um fast 162 Millionen eingeführt.

In Asiantanna hat sich der 42-jährige Landwirt Joan Bobea wegen einem unheilbaren Leiden auf dem Dachboden seines Hauses aufgehängt.

In Krad ist gestern der 55-jährige Sambateiler Landwirt Joan Kuleac auf der Gasse zusammengeknickt und an einem Herzschlag gestorben.

In Italien wurde es den staatlichen Unternehmen verboten, jüdische Angestellte zu halten und mit Juden Geschäfte zu machen.

Die Zahl der bei der erloschten spanischen Pulverfabrik Gebliebenen beträgt bereits 150 und die Zahl der Verletzten ist schon auf 1800 geschätzt.

Die Petroleumgesellschaft „Steaia Romana“ bohrt im Komitat Cahul, neben der Gemeinde Kosu, nach Petroleum.

Zufolge der wiederholten Ermittlungsfälle wurde in Krad das Baden in der freien Marosch strengstens verboten.

Schacher mit billigen Badefarten

Die Remeschburger Bahnhofspolizei nahm über Anzeige von Reisenden einen mit dem Bippaer Zug eingetroffenen Mann namens Demeter Wistler fest, der am Bippaer Bahnhof mit begünstigten Badefarten geschachert haben soll. Sein Verhör ist im Gange.

Paprikaabstahl auf dem Wochenmarkt

Krad. Dem Striaer Landwirt Nicolae Bradan wurden auf dem gestrigen Wochenmarkt 4 Sad Paprika gestohlen. Die Diebe konnten bisher noch nicht gefast werden.

Drei Monate Gefängnis für Salzburger Verwalter

Hermannstadt. Nach vier tägiger Verhandlung wurde durch den hiesigen Gerichtshof das Urteil gegen den gewesenen Verwalter des Salzburger Bades Traian Constantinescu gefällt. Die Anklage lautete auf Unterschlagung von Verwaltungsgeldern und Mißbrauch. Der nach Bukarest zuständige Constantinescu befand sich schon seit dem 5. August 1938 in Untersuchungshaft. Das Urteil lautet auf 3 Monate Gefängnis, 3000 Lei Schadenersatz, 3000 Lei Gerichtsbesen und 20.000 Lei Strafe.

Wissen Sie es?

Die „Araber Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal (Sonntag, Mittwoch und Freitag) und kostet vierteljährig 80, halbjährig 160, ganzjährig 320. Für Großunternehmungen 1000 Lei für das Ausland 4 Dollar. Die wöchentlich nur einmal am Sonntag erscheinende „Araber Zeitung“ kostet ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei. Schriftleitung und Verwaltung: Krad, Gde Fischplatz. Telefon: 16-39. Postfachkonto 87119. Vertretung in Linnsoara IV., Str. S. G. Bratiana 30 (Sa. Weiß & Götter) Telefon 39-82.

Bierbrauerei Geil hat ihre Tätigkeit eingestellt

Kronstadt. Die in St. George etablierte Bierbrauerei Geil hat mit dem 30. Juni ihre Tätigkeit eingestellt.

Das Warenlager der Firma kaufte die Firma Friedrich Geil und Söhne, die zugleich in Gheorgheni und Miercurea de Ciuc Filialen und Verkaufsstellen einrichtete.

Strafprotokolle gegen 50 Markthändlerinnen

Krad. Im gestrigen Wochenmarkt wurde unter den Markthändlerinnen eine Razzia vorgenommen. Gegen etwa 50 wurden Strafprotokolle aufgenommen, da sie teils über keine Verkaufsbewilligungen verfügten, teils aber den gesundheitlichen Vorschriften nicht entsprochen haben.

Albanien müsste zusammenbrechen, weil Zogu zu flatt lebte

Budapest. Graf Anton Ap-ponyi, der Onkel der albanischen Königin, schrieb unter obiger

Ueberschrift ein Buch, das in den nächsten Wochen in mehreren Sprachen in Druck gelegt wird. Der Graf lebte längere Zeit auf dem Balkan und ist ein guter Kenner der albanischen Verhältnisse. Er war auch Zeuge der Verlobung und Trauung seiner Nichte und so war es ihm möglich, in seinem Buche unbekanntes Einzelheiten zu veröffentlichen. In seinem Buch kam er zur Feststellung, daß der Zusammenbruch Albaniens unvermeidlich war, was er in seinem Briefwechsel mit Erzöko Zogu auch voraus sagte. Dieser wurde durch die wirtschaftlichen Verhältnisse des Landes hervorgerufen.

Die, e waren derart zerrüttelt, daß sie auch mit ausländischer Hilfe nicht beseitigt hätten werden können.

Chamberlains Rede war D' aufs Feuer

London. Wie gestern angekündigt, hielt Chamberlain im Unterhaus eine Rede, in welcher er den Standpunkt Englands in der Danziger Frage festlegte und Polen versicherte über die sofortige Hilfeleistung, falls Deutschland an der Danziger Lage mit Gewalt ändern wollte. Die Rede fand so in England wie in Frankreich und Polen einmütigen Beifall und die Pariser Presse betont, daß Chamberlain dem Standpunkt aller drei Mächte Ausdruck verliehen habe.

Wiederholungen Deutschland einzulösen zu können.

Wie Chamberlain erklärt hat, e. machte die gegenwärtige Lage Danzigs als gerecht, ist dies die vernünftigste Feststellung, da die Danziger Frage den europäischen Frieden nicht gefährde. Die Chamberlain-Erklärung ist aber ein Beweis dafür, daß

Berlin. „Der Deutsche Dienst“ schreibt zur Chamberlain-Rede, der englische Ministerpräsident habe in der Danziger Frage nichts neues gesagt und man müsse sich gewaltig, wenn man nicht demselben

England einen Staat brauche, der bereit ist, in Verteidigung der englischen politischen und strategischen Ziele gegen das Reich sein Schwert zu ziehen. In dem 10-jährigen deutsch-polnischen Nichtangriffspakt war über Danzig kein einziges Wort. Die Erklärung Chamberlains, die gegenwärtige Lage von Danzig mit aller Kraft zu verteidigen, bedeutet, auf das Feuer zu gehen.

„Zerbrech' mir den Kopf“



— wie es wäre, wenn unsere schwedischen Weinbauern im Kraber Weinberg sich in einer Weinverwertungsgenossenschaft vereinigen würden? Jeder liefert seinen Wein in die Genossenschaftskellerei, wo er sachgemäß behandelt wird und auf Grund des Einlagerungsbüchchens kann der Weinbauer wenn er in Geld ist, sich bei der Genossenschaftskellerei wann immer auch Voransch nehmen. Es würde nicht mehr vorkommen daß ein Weinbauer deshalb gezwungen ist, seinen Wein um einige Zeit unter dem Preis zu verkaufen zu müssen, weil er umbedingt einige Tausend bei zur Bezahlung der Steuer oder sonstiger dringender Schulden benötigt. Auch könnte die Genossenschaftsleitung viel höhere Preise erzielen, wenn sie — sagen wir — ins Mutterland Tausend- oder Hunderttausend Hektoliter Wein in einen Posten anbieten und verkaufen könnte. Die Verteilung des erzielten Geldes für den Wein müht natürlich nach Maßgangrad geben, so daß ein Weinbauer verfürzt ist.

— über eine seltsame Erbschaft. Auf ungewöhnliche Weise ist der 80-jährige James Colbride in Liverpool zu einer Erbschaft in der Höhe von fast 1.000.000 Dollar gekommen. Vor einiger Zeit wurde an der Küste von Samoa eine Flaschenpost angebracht, die bereits seit mehr als vier Jahrzehnten in den Weltmeeren trieb. In der Flasche befand sich das noch gut erhaltene Testament eines im Jahre 1896 bei einem Schiffsbruch unglücklichen Segelschiffkapitäns, der knapp vor dem Ertrinkungstode sein Vermögen dem Sohne eines seiner Freunde namens Colbride in Liverpool vermacht hatte. Das Vermögen war bei einer Liverpooler Bank deponiert und ist in der Zwischenzeit auf fast 1.000.000 Dollar angewachsen. Da die Echtheit der Flaschenpost und des Testaments außer Zweifel ist, hat sich die betreffende Bank zur Auszahlung der Riefensumme an den Erben bereit erklärt.

— über eine Witwe, die ihren Mann nie sah. Vor einigen Tagen im Mrs. Wong Chin in Liverpool. Eine Reise von 9000 Meilen hatte sie zurückgelegt, um zu ihrem Gatten zu gelangen, mit dem sie nach dem Recht in Abwesenheit die Ehe geschlossen hatte. Bei der Ankunft fuhr sie jedoch, daß der Mann gestorben war, während sie auf hoher See reiste. Seine Verwandten haben sie ihrer jetzt angenommen.

— über eine schaurige Erfindung wie ein Krillschere Klingt. Die Versuche englischer Forscher gingen weit hinaus, vom Schaf losgelöst die Wollausbeute in Nährlösungen dazu bringen, Wolle zu tragen. Wie die Pflanzen in Nährlösungen gedeihen, geblüht angeblich auch das Schaf. Die Wolle wächst schneller, und es fell eines toten Tieres gab einmal so viel Wolle wie das Fell eines lebendigen Schafes. Seit etwa 25 Jahren läuft nun in Notting in England eine beständige Apparatur: ein endloses Filzbad, auf dem Stücke von Schaffell befestigt sind, die durch ein Wasser mit Nährstoffen gleiten, welche jedem Fell alle 24 Stunden frische Nahrung zu führt. Durch Veränderung des Nährstoffes ist es gelungen, Wolle zu züchten, die so fein wie Seide ist.

Die Marienfelder Mörder

des serbischen Finanziers bleiben weiter in Haft

Wir berichteten kürzlich, daß am Morgen des 6. Juni Marienfelder Bauern im Gemeindefort eine zrauenhafte Entdeckung machten. Hart an der jugoslawischen Grenze, neben einem Feldweg lag der blutüberströmte Leichnam eines serbischen Finanzwachmannes, dessen Kopf in Trümmer geschlagen war. Der Beamte war in Uniform und umgeben von ihm lag sein Dienstgewehr, aus welchem aber keine Kugel fehlte.

Es war anfangs ein Rätsel, woher der ermordete serbische Finanzwachmann auf rumänisches Territorium gelangte, nach mehrtägiger Recherchierung aber hatte die Genbarmerie

den Mord geklärt und die Mörder ausfindig gemacht. Es waren zwei, nahe zur Grenze in einem Wingerhaus wohnende Weingartenarbeiter namens Paul Peta u. sein Sohn, die Beide aus dem Kraber Komitat stammen. Die Genbarmerie wurde durch eine Art und einen Spaten auf ihre Spur geführt, welche neben dem Toten lagen und mit denen er umgebracht wurde. Man erkannte in diesen Mordwerkzeugen das Eigentum der beiden Peta, die es auch nicht in Abrede stellten, den serbischen Finanzwachmann getötet zu haben.

Sie erklärten, aus Notwehr gehandelt zu haben, da der Beamte, der

laut ihrer Aussage betrunken war und vermutlich im Rausch sich über die Grenze verirrt haben mochte, mitten in der Nacht an dem Fenster ihrer Hütte pochte und Einlaß begehrte. Als sie dem fremden, uniformierten und bewaffneten Mann den Einlaß verweigerten, wurde dieser wilden und schlug mit der Faust das Fenster ein. Als sie vor das Haus liefen und den Mann aufforderten, sich zu entfernen und sie in Ruhe zu lassen, riß er das Gewehr von der Schulter und bedrohte sie mit der Waffe. Der ältere Peta, der eine Art zur Hand hatte, verstand hierauf in seiner Angst dem Finanzwachman einen Stieb über den Kopf und als dieser zu laufen begann, lief ihm der jüngere Peta mit einem Spaten bewaffnet nach und schlug mit diesem solange auf den Mann los, bis dieser sich nicht mehr rührte. Die beiden Mörder wurden verhaftet und der Staatsanwalt übergeben. Sie wurden vom Untersuchungsrichter in Präventivhaft verhaftet und da ihr Haftmandat abgelaufen ist, suchte der Untersuchungsrichter um die Verlängerung desselben an. In der heutigen Verhandlung vor dem Anklagesenat baten die Peta um ihre Entlassung und betonten abermals, daß sie den Beamten lediglich aus Notwehr umbrachten, weil er sie mit dem Gewehr bedroht hatte. Als er aber bereits verwundet flüchten wollte, lief ihm der jüngere Peta nach, weil er befürchtete, daß der Verletzte sich umwenden und auf sie schießen könnte.

Der Anklagesenat lehnte das Ansuchen der Mörder ab und verlängerte das Haftmandat auf weitere 30 Tage.

Spanien auch ohne Abkommen Verbündeter der Achse

Rom. Die ganze italienische Presse mißt dem Besuche Graf Ciano in Spanien große Bedeutung zu. Sie schreibt, daß dieser Besuch der Freundschaft zwischen den beiden Staaten Ausdruck verleihe. Es habe keine größere Bedeutung, ob Spanien mit Italien einen Pakt abschließt oder nicht, da Spanien ohne einen solchen mit

den Achsenmächten hält. Das beweist auch der Anschluß an das antisowjetische Abkommen.

Eine Bitte!

Geben Sie diese Zeitung in Ihrem Bekanntenkreis weiter

Raubmord bei Hermannstadt

Hermannstadt. Aus Sellsichte wird gemeldet, daß ein Verbrechen aufgedeckt wurde, mit dessen Aufklärung man gegenwärtig beschäftigt ist. Die 41-jähr. Frau Elisabeth Jelen wurde in dem Stall ihres Hauses tot aufgefunden. Die Tote wies am Kopf Schlagverletzungen, die offenbar von einer Art herrührten, auf. Die Stalltür war von außen verriegelt. In der Wohnung der

Ermordeten fand man große Unordnung, die darauf schließen ließ, daß der Täter nach Wertgegenständen gesucht hat. Es handelt sich zweifellos um einen Raubmord, über dessen Einzelheiten noch vollkommene Unklarheit besteht. Wie die Leichenöffnung ergab, ist der Tod infolge Bruches der Schädelbasis eingetreten.

Temeschburger Bäcker strengen Klage gegen Stadtleitung an

Temeschburg. Wie bekannt, hat die Stadthalterei angeordnet, daß auf den Wochenmärkten Brot nicht verkauft werden darf. Die Bäckerzunft hat nun gegen diesen Entscheid beim Verwaltungsgericht einen Pro-

zeß angestrengt und verlangt Annullierung dieser Verfügung. Die Zunft geht sogar soweit, daß sie gegen die Stadtleitung, sobald diese Verfügung nicht rückgängig gemacht wird, einen Schadenersatzprozeß anstrengt.

Freiwilliger Schuldienst in Arad-Schega und Moschobiedlung

Arad. Nachdem sich in der Kraber Vorstadt Schega-Gai und auch in der Moschobiedlung keine deutliche Schritte befinden, wurde während den Sommermonaten ein freiwilliger Schuldienst eingeführt. Als Leiter des Schuldienstes in Schega wurden die Lehrer Hans Michels

aus Kleinmoro und Karl Gaug aus Neuarad-Engelsbrunn bestimmt.

Mit dem Unterricht wurde bereits gestern begonnen. Insgesamt haben sich 55 deutsche Kinder aus Schega-Gai und 15 Kinder aus der Moschobiedlung gemeldet.

Nürnberger Parteitag vom 2.—11. Sept.

Berlin. Der diesjährige Parteitag in Nürnberg wird in der Zeit vom 2. bis 11. September abgehalten.

Lehrer Mihallescu zu einem Monat Gefängnis verurteilt

Wie die „Struina“ berichtet wurde den vormaligen Perjamoscher Direktorlehrer Stefan Mihallescu vom Temeschburger Gerichtshof wegen Verfassungsverstoß an dem Refektorium Agronomes Constantin Simionescu zu einem Monat Gefängnis und 2000 Lei Geldstrafe verurteilt.

Ein glücklicher Augenblick genügt für ein ganzes Leben! Kaufen Sie sich ein glückliches Goldschmidt-Los. Ziehung am 15. Juli.

14 Meter Weizen per Sock in Lenauheim

Wie man aus Lenauheim schreibt, war nicht nur der Winter besorgen sondern auch der Ernteertrag im heurigen Jahr annehmbar reich. Trotzdem daß die Weizenfäule noch nicht beendet ist, wird schon fleißig gedroschen. Das Durchschnittsergebnis ist 12 Meter gemener jedoch gibt es auch Bauern die auf gutem Feld 14 und noch mehr Meterzentner erzielen. Sie und da findet man auch ein Stück Feld, daß nur 8—9 Meterzentner ergeben hat.

Verständigung zwischen Jugoslawien und Bulgarien!

Belgrad. Ueber die gestrigen Verhandlungen des bulgarischen Ministerpräsidenten Kisselew mit dem jugoslawischen Außenminister Cincar-Markowitsch wurde folgende amtliche Bekanntmachung veröffentlicht:

1. Im Geiste des Abkommens über die ewige Freundschaft zwischen Jugoslawien und Bulgarien ist die weitere Entwicklung und Vertiefung der politischen Zusammenarbeit zwischen den beiden Staaten notwendig.

2. Es ist gemeinsames Interesse beider Staaten, eine dauernde enge wirtschaftliche Verbindung zu schaffen, wie nur möglich.
3. Dem Frieden der beiden Staaten, wie auch des Balkans entspricht die Politik der Unabhängigkeit und Neutralität am besten.
4. Es ist notwendig, daß die Beziehungen der beiden Staaten das gute und freundschaftliche Verhältnis mit jedem ihrer Nachbarn pflegen.

Strafnachlaß für Blumenthaler Burschen

Im Februar des Vorjahres kamen in dem Privathaus des Johann Horn in Blumenthal etwa 30 Burschen ohne Verammlungsbewilligung zusammen, die teils Mitglieder des katholischen Jugendvereins, teils jene des Deutschen Jugendvereins waren. Die Genbarmerie umzingelte das Haus und zerstreute die Versammlung.

stellung, daß sich die Jugendlichen Johann Horn und Anton Morath auch der Gewalttätigkeit gegen die Behörden für schuldig machten und verurteilte sie deshalb zu je einem Jahr Gefängnis. Gegen die anderen Minderjährigen wurde von einer Bestrafung abgesehen, sie wurden jedoch alle auf die Dauer eines Jahres unter Aufsicht gestellt.

Gegen die Burschen wurde das Verfahren eingeleitet und alle wurden mit den Alten dem Militärgerichtshof übergeben. Dieser stellte aber fest, daß die Angeklagten alle minderjährig sind, wodurch die Kompetenzfrage aufgeworfen wurde, die sich zugunsten des Sippaer Bezirksgerichtes entschied. Hier gelangte der Prozeß gegen 25 Angeklagten zur Verhandlung. Das Bezirksgericht machte aus dem von der Genbarmerie verfaßten Protokoll bis jetzt

Gestern gelangte der Prozeß gegen die Blumenthaler Burschen vor der Kriminalkammer des Temeschburger Gerichtshofes zur Verhandlung. Der Senat ließ mildernde Umstände zu und setzte die Gefängnisstrafe Johann Horns und Anton Moraths auf 3 Monate herab. Gegen die anderen Burschen wurden die Bestimmungen des erstinstanzlichen Urteils bestätigt. Den Angeklagten steht es noch frei, an den Kassationshof zu rekurrieren.

NEURALGINS JURIST gegen Kopfschmerzen

Beruf und Liebe

Roman von Hans Eberhard von Besser

(19. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Fräulein Kranach wird Ihnen gewiß dankbar sein, wenn Sie es einstweilen an sich nehmen.“

Helga Imhoff hatte ein unangenehmes Gefühl. Bescheiden stand der Mann vor ihr und doch — etwas lag in seiner Haltung, in dem Ausdruck seiner Züge, lauerte in dem unbestimmbar, ständig wechselnden Blick — wieder besänftlich sie jenes Unbehagen, das sie schon gehabt hatte, als Hurton unbestimmt aufgetaucht.

„Geben Sie mir das Buch u. — leben Sie wohl, grüßen Sie meinen Vater, falls Sie eher zurückkommen als ich, ich bin jedenfalls bald wieder daheim.“

John Hurton verbeugte sich. Helga sah ihm nach. Wie er durch das Halbdunkel des Zimmers glitt, sie hielt Jheses Tagebuch in der Hand.

„Soll ich sonst noch Grüße mitnehmen, Fräulein Imhoff? Nicht? Nun, ich wünsche jedenfalls weitere gute Besserung.“

Helga hörte die Tür zufallen, bald knatterte ein Motorrad über den Hof, Hurton war abgefahren.

Helga legte das Buch neben sich auf den kleinen Tisch und streckte sich behaglich aus. Die Stube tat ihr so wohl.

Ein paar Tage noch, dann konnte sie unter dem Vorwand, die Reparatur des Wagens zu überprüfen, zur Stadt fahren, und dann würde sie Gewißheit über Hellmut von Brackweede erhalten. Sie dachte an ihn, an Erinnerungen ungewohnter, lebendig stand er vor ihr. So nahe waren sie sich. Ob er es wohl spürte? Konnte es nicht doch eine Macht geben, die ihre Gedanken zu ihm trug, ihm sagte, daß sie ganz in seiner Nähe war?

Sie fühlte sich schon kräftiger, wohliger reichte das junge Mädchen die Arme. Gut, daß dieser Hurton fort war, sie konnte ihn nun mal nicht leiden, möglich, daß sie ihm Unrecht tat. Er war in seiner Art so anders, er blühte von der Ausländer, seine Aufbringslichkeit war vielleicht nicht weiter, als amerikanische Hilfslichkeit — die Geschichte mit dem Tagebuch war doch wieder ein guter Zug.

Helga Imhoff machte eine ungeschickte Bewegung, das Tagebuch fiel zur Erde.

Sie blickte sich. Die Sonne lag jetzt auf den Fenstern, ein Lichtstrahl stahl sich durch eine Spalte, traf das aufgeschlagene Buch — Helga las, ohne es zu wollen, eine Zeile — ihr Gesicht verlor alle Farbe, mit weit geöffneten Augen starrte sie auf die Worte. „Brackweede“ — „Liebe“ — „Soldatenfrau“ —

Lang ausgestreckt, mit geschlossenen Augen lag Helga Imhoff in den Kissen — den Mund fest geschlossen, als verahre sie einen geliebten Schrei. Jheses Tagebuch — Brackweede verkehrte im Hause, er liebte sie — das also war des Kästchens Abkunft.

Ein lächerlicher Zufall ließ den ahnungslosen Hurton dieses Tagebuch an sich nehmen, ihr bringen. Jetzt hatte sie die Gewißheit, nach der sie gestrebt, alles war klar, erschreckend klar!

Helga öffnete die Augen, streckte die Hand aus. Ein Jungmädchentagebuch — nie hatte sie selber eines geführt, sie war ja

real veranlagt, zu impulsiv, sie hatte nichts für Tagebuchschreiber übrig. Doch Jhes, sie sah so aus, als könnte sie die geheimsten Dinge ihres Herzens den Blättern anvertrauen.

Helga ließ sich zurücksinken, nein, sie konnte, sie durfte nicht — sie wollte dieses Buch nicht mit gierigen Augen durchfahren, auch wenn es ihr Antwort auf alle die Fragen gab, die sie seit einem Jahr, seit Helmut von Brackweede Fortgang unausgesetzt beschäftigten.

Was wollte sie denn noch wissen?

Brackweede liebte eine andere, Jhes Kranach. Warum die Verlobung noch nicht öffentlich war? Was wußte sie — Brackweede konnte über kurz oder lang Major werden, wartete man auf die Verlobung —?

Helga stand auf, sie riß die Vorhänge zurück, das grelle Sonnenlicht drang rücksichtslos in den Raum.

Nur fort, fort aus diesem Hause. Jhes Kranach hatte Brackweedes Herz gewonnen, ihr Bild aus seinem Herzen vertrieben, im Laufe eines Jahres, ein wenig hatte er vielleicht doch an ihr gehangen. Jhes Kranach hatte gestiegt, seine Liebe zu ihr war tiefer, größer, wärmer. Sie selbst hatte sich in ihm getäuscht, er war nur der ältere Kamerad, der Mitarbeiter, der Sportfreund gewesen, der sie gern gemocht, doch Liebe —

Helga Imhoff umschlang mit festem Griff das Fensterbrett — ihr Gesicht war unheimlich blaß. Fort, nur fort!

8. Kapitel.

Die strahlende Miene Ferdinands Imhoffs, des Chefs der großen Wollwarenfabrik, war einer düsteren gewichen. Es war nicht zu leugnen, der Chef des Textilwerkes, dessen Häder furrten, dessen Spindeln sich geschwind drehten, war verstimmt. Es merkten alle — angefangen bei der Sekretärin, bis zum Wörmer.

Nur Helga, Helga merkte es kaum, und wenn sie es einmal flüchtig erkannte, dann berührte sie es weiter nicht.

Alles, was Ferdinand Imhoff in so gute Laune versetzt hatte, war dahin, seit seine Tochter nach ihrem Autoperch, das er nun erst richtig erfahren, wieder daheim war. Gewiß dankte er dem Himmel, daß der Unfall nicht übler abgelaufen war, gewiß hatte er sein Kind lieb, doch was zu weit ging, das ging zu weit!

Sie benahm sich mehr als merkwürdig, besonders gegen Hermann Kempe, der sich ganz vorzüglich und überraschend schnell eingearbeitet hatte. Er hatte gehalten, was er versprochen. Die Exportabteilung, eine der wichtigsten Abteilungen hatte er ihm anvertraut und er leitete sie mit Umsicht und Ziel-sicherheit, organisierte, führte Neuerungen ein, die ihm, den nicht leicht zufriedenzustellenden Chef, Bewunderung abnötigten. Alles war nach Wunsch gegangen, da kehrte Helga zurück, so kühl, so ablehnend, ja ungezogen, daß er wieder düster in die Zukunft zu sehen begann. Sie machte alle Hoffnungen, die schönsten Pläne zunichte.

(Fortsetzung folgt.)

Das Weizenverwertungs-gesetz in Kraft getreten

Bukarest. In der gestrigen Vormittags-sitzung des Senates wurde der von der Kammer bereits angenommene Entwurf für das neue Weizenverwertungs-gesetz verlesen.

Der Referent wies darauf hin, daß dieses wichtige Gesetz zu den Maßnahmen gehört, die

die Regierung zum Schutze und zur Förderung der Bauernschaft ergreift. Sein Ziel und Zweck liegt darin, die Wertverwertung des Weizens, der das wertvollste Erzeugnis des Bauern ist, auf je gesunderer Grundlage zu sichern. Bei der Abstimmung wurde der Entwurf mit 115 gegen 2 Stimmen angenommen.

Wegen Annahme von Bestechungsgelder

Zwei Jahre Gefängnis für gew. Temeschburger Postdirektor

Bukarest. Vor dem Hofober Gerichtshof wurde der große Strafprozeß gegen die Oberbeamten der Post zu Ende geführt. Die vor geraumer Zeit unter Anklage gestellt wurden, weil sie Backschisch annahmen und Beamtenernennungen sowie Beförderungen im Postdienst gegen Schmiergelder durchführten und auch andere Mißbräuche sich aus-schulden kommen ließen. Wie erinnerlich, war auch der vor-malige Temeschburger Postdirektor Victor Columbovici in diese Affäre verwickelt.

Der Gerichtshof verurteilte Victor Columbovici zu zwei

Jahren Gefängnis und 10.000 Lei Geldstrafe.

Ferner wurden noch folgende Postbeamten verurteilt: Dumitru Bratulescu aus Bukarest zu 1 Jahr, Mihai Frumosu aus Bukarest zu 6 Monaten, Basile Popescu aus Bukarest zu 1 Jahr, Gh. Grigorescu-Sihlea aus Bukarest zu 6 Monaten, J. Babescu-Sarbu aus Bukarest zu 6 Monaten, Radu Bortan aus Braila zu 1 Jahr, Grigore Raulica aus Bukarest zu 1 Jahr, J. L. Vantu aus Bukarest zu 6 Monaten Gefängnis. Ein Angeklagter Stefan Stanescu wurde freigesprochen.

In die Trommel einer Dreschmaschine gefallen

Gurgin. Bei der Druscharbeit explodierte im Hofe des Bauern Dumitru Draganescu in der Gemeinde Tamaiesti-Dasca plötzlich der Dampfessel. Vor Schreck fiel der Arbeiter Jancu Lazar in die Trommel des Kastens, die ihm einen Arm abriß und schwe-

re Verletzungen am Körper zufügte.

Zwei Pferde wurden von den auseinanderstrebenden Eisentellen des Kessels getötet, der Hausherr Draganescu, der Heizer, ein Mädel und ein Arbeiter erlitten schwere Brandwunden.

Die Sahara wächst

Das französische Kolonialministerium hat wegen der Sahara große Sorgen. Ein gerade jetzt ausgearbeiteter Bericht von Sachleuten, die dies Gebiet bereist haben, stellt fest, daß die Sahara die Tendenz hat, ständig zu wachsen und immer mehr nach Norden vorzudringen.

Jedes Jahr werden durch die nordwärts gerichteten Sandstürme Zehntausende von Quadratmetern fruch-

baren Gebietes verschüttet, die nicht mehr gerettet werden können: auf diese Weise wird die Sahara in einigen Jahrtausenden bis ans Mittelmeer heranwachsen.

Es sollen nun umgehend größere Summen zur Verfügung gestellt werden, um einen Pflanzengürtel zu schaffen, der im Norden der Wüste die Sandstürme abhält.

13-jährige Mädchen-Mutter in Lennauheim

Wie man uns aus Lennauheim schreibt, kann man sich über den reichen Kinderlegen der Letztzeit nicht beklagen. Es kommen sehr viele Kinder zur Welt und an Anzeichen sprechen dafür, daß die Gemeinde welche in früheren Jahren sehr viel von ihrem Nachwuchs an Amerika abgegeben hat, wieder gut bevölkert wird.

Manchmal ist aber auch beklagenswert oder besser gesagt allzufrüh Seegen, besonders wenn es sich um Kinder handelt, die unehelich zur Welt kommen, unangenehm. Dieser Tage schenkte nämlich hier das 13-jährige Schulmädchen S. N. einem gesunden Knaben das Leben und wenn das Tempo eingehalten wird, kann die kleine Mutter noch den Weltretorik damit erretzen, daß sie mit 25—26 Jahren die jüngste Großmutter der Welt wird.

Die Eltern der jungen Mutter selbst waren sehr glücklich, aber das

nicht geglaubt, daß sie allzufrüh Großeltern werden und ihr kleines Schulmädchen ihnen einen solchen „Segen“ nach Hause bringt. ... Jetzt heißt es nur noch den Kindesvater zu fassen und wenn dann das Ende gut ist, dann ist alles gut, meinen die Eichadater...

Erhöhung der Fleisch- und Wirtshauspreise in Arad

Arad. Die städtische Marktverwertungskommission hat das Ansuchen der Bäcker um Erhöhung der Brotpreise abgewiesen, jedoch dem Wunsch der Fleischhauer und Sclacher wegen Erhöhung der Fleischpreise mit der Begründung Raum gegeben, daß derzeit wegen der Maul- und Klauenseuche im Komitat, die Preise des gesunden Viehes bedeutend gestiegen sind.

Mit heutigem Tage wurden demzufolge folgende Preise festgesetzt: Schlachtkühe 25 auf 27, zweitklassiges von 23 auf 24, Schweinefleisch von 32 auf 34, mit Knochen von 30 auf 32, Schlägel von 34 auf 36 (ohne Knochen), Schmeer von 34 auf 36, Schmalz von 38 auf 41, Speck von 52 auf 54, Grammel von 28 auf 29, das Kilo festgesetzt.

ORDINA-KING, ARAD, Tel. 12-32
Zähler Saal! Billige Preise!

Eleanor Potwells
Weltflieger-Premiere
„HONOLULU“
Um 5, 7.15 und 9.30 Uhr

Katastrophaler Sturz der Teepresse

London. Auf der Londoner Warenbörse ist ein großer Teepack ausgebrochen. Die Teepresse ist katastrophal gesunken und demzufolge hat die größte Teehandelsfirma der Welt, die Bunting und Co. ihre Insolvenz angemeldet.

Versteigerung der Gertianischer Mühle

Wir berichteten bereits, daß in Gertianisch die Torontaler Walzmühle N.-G. liquidiert. Wie wir nun erfahren betragen die Schulden 29 Millionen und die Mühle wird am 6. September im Auktionstrade verkauft. Der Auktionspreis beträgt 1 1/2 Millionen Lei.

Billiges Brennholz
geschmitten, 1000 Iq. 560 Lei
Bereiche, u. Weisbüchen
Die Kister Lei 760 bei
Aufricht
Holznieberlage, Arad, Str. Dim
Raicu 18. Telefon 10-69.

Selbstmord in Marienfeld

In Marienfeld hat der 41-jährige Neatibus Luffinger auf gräßliche Weise seinem Leben ein Ende bereitet. Der seit längerer Zeit an hochgradiger Nervosität leidende Mann brachte sich mit einem scharfen Küchenmesser sieben Stichwunden bei, so daß er kurz nachher infolge des großen Blutverlustes starb.

Geschäftsüberstaltung

Das seit Jahren allgemein bekannte Arader Bildereinrahmungs-geschäft Josef Freiman auf dem Bul. Reg. Ferdinand Nr. 9 wurde nun mit der Werkstätte selbst in der Strada Gh. Ionescu Nr. 17 zur Bequemlichkeit der Kunden und besseren Ueberwachung der Arbeit im Betrieb vereinigt. Die Inhaber des Freiman'schen Bildereinrahmungs-geschäftes, Josef Freiman und sein Sohn haben es sich zur Aufgabe gemacht, ihre Leistungen in künstlerischen Bilderrahmen und kunstigen Erzeugnissen noch mehr auszubauen. Bestellungen werden auch in der Wohnung: Bul. Reg. Ferdinand Nr. 7 (im Hofe, neben dem früheren Geschäft) entgegen-genommen.

Auch den Gasthäusern und Restau- rateuren wurde in Anbetracht der Fleischpreiserhöhung erlaubt, daß sie die Menüsätze um 2 Lei erhöhen dürfen.

Sudetendeutsche Bauern bekommen ihre uneigene Felder zurück

Prof. Jorga fordert

„Revolution der Landwirtschaft“

Bukarest. Im Senat ergriß Prof. Jorga zum Weizenverwertungsamt, der von dem Kammer bereits angenommen wurde, das Wort. Prof. Jorga sprach vorerst über die Getreideerzeugung und den Getreidehandel der Donauprovinzen in der Vergangenheit, um dann auf die Schwierigkeiten überzugehen, mit denen die Landwirtschaft infolge der Agrarreform zu kämpfen hat.

Nationalsozialisten, Faschisten und den Kassen angewendet werden, können wir nicht bei dem Pflügen unserer Bauern stehen bleiben. Wir müssen uns der Lage von draußen anpassen. Im zukünftigen Arbeitsprogramm müßte die Schaffung von landwirtschaftlichen Gebieten, die unabhängig von den Verwaltungsprovinzen sind, mit Landwirtschaftspräsidenten vorgelesen werden. Diese Präsidenten müßten die ganze landwirtschaftliche Arbeit lenken. Man müßte weiterhin Landwirtschaftsräte gründen, die im Frühjahr jedes Jahres von einem besonderen Ministerium Informationen über die Bedürfnisse des Weltmarktes einholen sollen.

Vergessen Sie nicht

Die Postdirektion verkündet, daß Postkarten für das Ausland auch zweiseitig beschreiben werden können und sich einseitige Beschriftungen nicht nur auf die inländischen neuen Postkarten beziehen.

Die Bukowinaer Volksgemeinschaft hat in Czernowitz eine Stellenvermittlung eingerichtet.

In der Grenzzone, 30 Kilometer weit von der Grenze und im Gebiet der Grenzbesetzungen, sowie auf Eisenbahnstationen, See- und Luftbahnen, ist es mit Ausnahme des Pflanzensammelgebietes der Städte, Gemeinden, Badeorte und klimatischen Orte, streng verboten, Photographien zu machen, Zeichnungen zu entwerfen oder Landschaften zu malen.

Mit der Wahrheit kommt selten zum Recht, Drum ist's besser, höre und schweige, Luts aber not, dann wuchtig drauf los, Sprich die Wahrheit, sei ja nicht feige!

Heute hat man, sagte Prof. Jorga, die Mittel, finden, um eine Revolution der landwirtschaftlichen Erzeugung hervorzuführen. Nur durch die Revolutionierung unserer landwirtschaftlichen Erzeugung kann eine vollkommene nationale Wirtschaft zum Nutzen der Rasse betrieben werden. Die Geschichte zeigt uns, daß jedes Land seine Revolution vom wirtschaftlichen Standpunkt aus hatte. Angesichts der Systeme, die von den

Die Aufgabe dieses Ministeriums müßte sich ausschließlich auf das Studium des Getreidehandels am Weltmarkte beschränken.

Berlin. Im Kongreß der Sudetendeutschen Bauern erklärte Konrad Henlein, daß die durch die tschech. Agrarreform von deutschen Landwirten enteigneten Felder ihnen zurückgegeben werden. Der Flächenraum der

enteigneten Felder beträgt 150.000 Hektar. Damit wird ein großes Unrecht wieder gutgemacht, weil nur in den seltensten Fällen wurde das Feld an deutsche Bauern verteilt.

Doppeltes Eisenbahngeleise auf der Kronstadt—Campinaer Strecke

Bukarest. Verkehrsminister Ghelmegeanu unterbreitete der Kammer zwei Gesetzentwürfe. Durch den ersten soll die Eisenbahn ermächtigt werden, über die Vergabung der Arbeiten für die Doppelgleisstrecke Campina—Kronstadt zu verhandeln, der zweite bezieht sich auf die Ernennung der Ingenieure neben der Postdirektion und der dritte bezieht sich auf einen Gültandebau zwischen der Stadt Bukarest und der Eisenbahn.

na—Kronstadt zu verhandeln, der zweite bezieht sich auf die Ernennung der Ingenieure neben der Postdirektion und der dritte bezieht sich auf einen Gültandebau zwischen der Stadt Bukarest und der Eisenbahn.

Die „Agraria“-Butterfabrik ihrer Bestimmung übergeben

Temeschburg. Gestern wurde hier die von der „Agricola“ A.-G. erbaute und eingerichtete und von der Banater „Agraria“-Genossenschaftsverband gepachtete Butterfabrik, im Rahmen eines feierlichen Aktfes ihrer Bestimmung übergeben.

men eines feierlichen Aktfes ihrer Bestimmung übergeben. Die Fabrik, welche fast reiflos mit den modernsten Maschinen eingerichtet ist, wird von Fachleuten als einer der fortschrittlichsten Unternehmungen dieser Art in ganz Südosteuropa bezeichnet.

Maul- und Klauenseuche in mehreren Araber Gemeinden aufgehört

Arad. Wie das Komitats-Veterinäramt meldet, hat die Maul- und Klauenseuche in den Gemeinden Codor, Chisneau-Enis, Simandul de sus, Arabankmartin und Nablac, sowie in Matscha aufgehört.

Hirtenknaben ermordet, weil die Kühe 60 Ziegeln zertraten

Bermannstadt. Der 10-jährige Hirtenknabe Wilhelm Stieger wurde tot aufgefunden. Es war Zufall, daß ein um den fahrenden Wagen auf dem Hammerdorfer Berg aus einem Haufen Kartoffellaub die Füße des seit 5 Tagen vermißten Knaben herausragen sah. Als der Leichnam ausgegraben wurde, fand man den Kopf vom Hals abgetrennt und die Schädeldecke völlig zertrümmert. Auch in der Brust waren zehn Messerstücke, die von dem eigenen Messer des Knaben herrührten.

Furchtbare Verheerungen einer Windhose

Eine Windhose großen Ausmaßes richtete in den Abendstunden des Sonntags großes Unheil im Dorfe Oberalfen im Kreise Waldsiedlung in Oberbaben, sowie in dessen unmittelbaren Umgebung an. Ein furchtbares Bild der Zerstörung bot sich dort. 13 Wohnhäuser und landwirtschaftliche Nebengebäude wurden abgedeckt und eingestürzt, die höchsten Obstbäume entwurzelt und viele Dachstühle abgerissen. In dem sonst ertragreichen Wiesental wurden über 600 Bäume glatt abrasiert. Ob Menschenleben zu beklagen sind, werden erst die Aufräumungsarbeiten ergeben.

Schadensfeuer in Broos

Broos. Im hiesigen Heilpflanzenlager „Digitalis“ ist ein Brand ausgebrochen, der im Trockenraum großen Schaden anrichtete.

*) Sie können Ihr ganzes Leben hindurch arbeiten, ohne daß Sie sich eine Million ersparen könnten. Mit einem glücklichen Goldschmidt-Los können Sie dies leicht erreichen.

Pensionsanzahlung in Temeschburg

Temeschburg. Die Ruhegehälter der pensionierten Eisenbahnunterbeamten und Arbeiter gelangen morgen, den 13. Juli, vormittag im Magazin des Josefstädter Bahnhofes zur Auszahlung.

Es genügt nicht, daß Sie die „Araber Zeitung“ bestellen und lesen; Sie müssen sie auch durch andere bestellen lassen und neue Leser — Mitkämpfer — werben...

Arbeitsdienstpflicht in Japan

Tokio. Beginnend mit dem 15. Juli wird in ganz Japan der verpflichtende Arbeitsdienst eingeführt. Der Arbeitsdienst hat für die Notwendigkeiten des Staates während des Kriegszustandes zu sorgen.

hat für die Notwendigkeiten des Staates während des Kriegszustandes zu sorgen.

Weibliche Richter für weibliche Angeklagte

Unter Leitung der amerikanischen Juristin Dr. Hester Craig ist in den USA eine Bewegung entstanden, die fordert, daß weibliche Angeklagte von weiblichen Richtern und gegebenenfalls weiblichen Geschworenen abgeurteilt werden; auch der Verteidiger und der Staatsanwalt hätten in solchen Fällen Frauen zu sein.

Frauenseele, wie sie in Vergehen und Verbrechen zum Ausdruck kommen, nur von Frauen verstanden und beurteilt werden könnten.

Die Bewegung verfügt, obwohl sie noch ziemlich jung ist, bereits über eine bedeutende Anhängerschaft beiderlei Geschlechts, und in verschiedenen Bundesstaaten sind den Gesetzgebenden Körperschaften bereits Entwürfe zugegangen, die Frauengerichte vorsehen.

Vertehrte Welt

Postmeister zahlt die Schulden der Eltern seiner Braut aus

Die Großmutter endet mit 2 Jahren Gefängnis. Großarbeit. Nicht selten kommt es vor, daß die Eltern der Braut die Schulden der Brautgams regeln, daß aber der Brautigam die Eltern der Braut aus ihren Schulden zieht, ist vielleicht noch nie geschehen. Dieser Fall trat aber in Postmeister, Leonor Ciobotan, indem er mit einem Summe von 98.000 Lei die Schulden der Eltern seiner Braut, Susanna Gal, begleicht.

Der hiesige Kriminalsenat verurteilte nun Leonor Ciobotan zu 2 Jahren Gefängnis und 10.000 Lei Geldstrafe, Gal zu 2 Monaten Freiheitsstrafe und ebenfalls 1000 Lei, Maria Ciobotan zu 1 Monat und 500 Lei, während Frau Gal freigesprochen wurde.

Geschäftsüberleitung
Verständige hiemit das g. Publikum, daß ich mein **Bilderrahmen-Geschäft** vereinigt mit der Werkstätte, unter Str. Gh. Teneşcu No. 17 (Papah Haus) übersteht habe.
Josef Freiman

Arzt mißbraucht Minderjährige

Campulung-Muzsöl. Ein hiesiger Arzt lockte die 13-jährige Magd einer Bank, namens B. R., unter verschiedenen Versprechungen in seine Wohnung, wo er die Minderjährige mißbrauchte. Die Sache, die laut wurde, rief unter der Bevölkerung große Empörung hervor und der Arzt wurde unter Verhör genommen.

Banater Getreidemarkt

Weizen	390—400 Lei
Neugerste	330 "
Mais	415 "
Haser	490 "
Rabwische	320 "
Rete	520 "

per 100 Hla.

Banater Mehlmarkt

Mullermehl 800, 4-er 730 Lei

per 100 Hla.

Bukowina-Bergwerk nimmt Betrieb auf

Bukarest. Die Bergbaugesellschaft „Manganul“ in der Bukowina, die ihre Bergbetriebe lange Zeit hindurch stillgelegt hatte, hat die Wiederinbetriebnahme ihrer Werke beschlossen. Die Gesellschaft ist, wie sie erklärt, zu ihrem Beschluß durch die Erwartung bestimmt worden, die in dem Rumänisch-Deutschen Wirtschaftsabkommen ruhenden Möglichkeiten auszunutzen. Die deutsche Industrie wird die notwendigen Maschinen und Fachkräfte gegen eine entsprechende Beteiligung an der Förderung zur Verfügung stellen.

den, die in dem Rumänisch-Deutschen Wirtschaftsabkommen ruhenden Möglichkeiten auszunutzen. Die deutsche Industrie wird die notwendigen Maschinen und Fachkräfte gegen eine entsprechende Beteiligung an der Förderung zur Verfügung stellen.

So reist Exkönig Zogu...

Reisegepäck: 56 Koffer und 14 mit Eisen beschlagene Kisten. Bukarest. Exkönig Zogu, der mit seiner Familie und seinem Gefolge in Constanza landete, legte die Fahrt nach Bukarest in einem Sonder-Pullmann-Waggon zurück. Außer ihm seiner Familie und seinem Gefolge wurden im Waggon 56 Koffer verschiedener Größe u. 14 mit Eisen beschlagene schwere Kisten aufgestapelt. Bei der Ankunft in der Hauptstadt stieg als erster der Exkönig ab, ihm folgten Exkönigin Geraldine, dann der 3 Monate alte Erthronfolger Stanborog auf dem Arme seiner Amme, einer Nonne, die übrigen Familienmitglieder und schließlich das Gefolge. Der Exkönig machte ein gleichgültiges Gesicht, während seine Gattin sich ein Lächeln aufzwang. Ihr Altespielquartier war in 8 Zimmern des Hotels Palace Athene. Auf Wunsch des Exkönigs hielten die Behörden die Journalisten und Photoreporter von der Umgebung des Hotels fern, bis er dann mit einem Sonderwagen nach Polen gefahren ist, von wo er seine Reise nach England fortsetzt.

